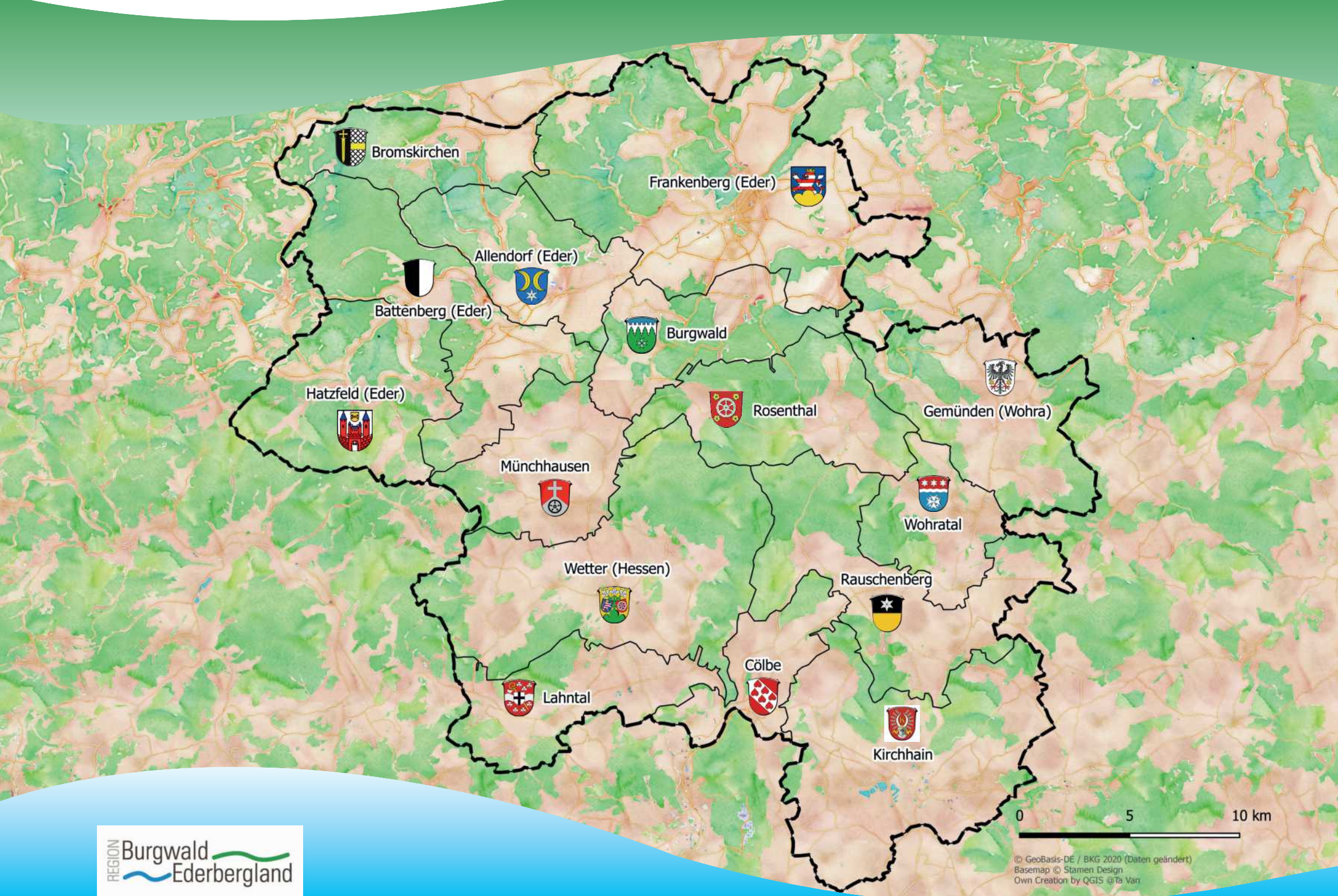




# Region Burgwald-Ederbergland: Seit 25 Jahren eine LEADER Erfolgsgeschichte







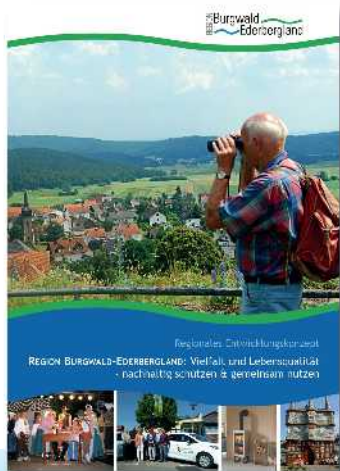
## Inhaltsverzeichnis

LEADER - ein europäisches Erfolgsprinzip	4	Burgwaldmesse	14
25 Jahre LEADER-Region	5	Lebenswerte Ortskerne	15
Grusswort	6	Von der Burgwaldkarte zum Wandermärchen	16
Vorwort	7	Tourismus belebt	17
Erste regionale Agenda 21	8	Menschen machen Kulturerbe erlebbar	18
Naturschätze bewahren	9	Ausblicke	19
Klimaschutz in aller Munde	10		
Überall neue Arbeitsplätze	11		
Wir machen mit!	12/13		

# LEADER - ein europäisches Erfolgsprinzip



Den Menschen vor Ort ermöglichen, regionale Prozesse mitzugestalten und die Region **gemeinsam weiterzuentwickeln** - das ist LEADER, heute ein Teil des Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER). Seit 1991 wird den ländlichen Regionen Europas damit eine Methode an die Hand gegeben, mit der vor Ort Partnerschaften des privaten, öffentlichen, sozialen und wirtschaftlichen Sektors aufgebaut werden können. Dabei gilt: Die Menschen vor Ort wissen am besten was für ihre Regionen wichtig ist und wo Entwicklungs-



potentiale bestehen - deswegen stellen die Regionen alle sieben Jahre mit breiter Unterstützung der Bürgerinnen und Bürger ein **Regionales Entwicklungskonzept (REK)** auf, in dessen Rahmen dann im Laufe der Förderperiode Projekte umgesetzt werden können. Für die Umsetzung des REKs sind die regionalen Entwicklungsgruppen selbst zuständig - sie wählen die Projekte nach ihren eigens festgelegten Kriterien aus, entwickeln diese weiter und bringen die Vernetzung in der Region weiter voran. Inzwischen gibt es europaweit etwa 2.600 LEADER-Regionen. In Deutschland sind es 321 Regionen, davon 24 in Hessen. Seit 25 Jahren ist die **Region Burgwald-Ederbergland** eine davon. In diesem Heft zeigen wir Ihnen, wie wir in den letzten 25 Jahren den europäischen Gedanken in unserer Region mit Leben erfüllt haben.



Der QR-Code führt zu einem Film über LEADER - leicht verständlich.



# 25 Jahre LEADER-Region



## LEADER

ist die Abkürzung für „Liaison entre actions de développement de l'économie rurale“ und heißt „Verbindung zwischen Aktionen zur Entwicklung der ländlichen Wirtschaft“.

- 15 Kommunen aus den Landkreisen Marburg-Biedenkopf und Waldeck-Frankenberg haben sich zur Region Burgwald-Ederbergland zusammengeschlossen.
- 7,5 Mio. € Fördermittel in 320 umgesetzten Projekten (+ GAK-Mittel 2019 von 1 Mio. € in 20 Projekten)
- 138 Mitglieder, davon 15 Kommunen, 19 Vereine, 45 Firmen und 59 Privatpersonen
- Unterstützung durch 25 weitere Fördermitglieder
- 13-köpfiger Vorstand, der aus regionalen Akteuren verschiedener gesellschaftlicher Bereiche besteht und über Projekte und Projektanfragen entscheidet.

### Handlungsfelder und Ziele

Alle 7 Jahre, jeweils zu Beginn einer neuen Förderperiode der EU, kommen die Menschen der Region zusammen und stellen sich die Frage: „**Wo stehen wir und wo wollen wir hin?**“. Mit verschiedenen Beteiligungsformaten entsteht das Regionale Entwicklungskonzept (REK) - eine Strategie für die Förderperiode mit den wichtigsten Zielen und Themen der Region. Zum 25-jährigen Bestehen arbeitet die Region Burgwald-Ederbergland am nächsten Regionalen Entwicklungskonzept. Im aktuellen REK sind folgende Handlungsfelder und Ziele formuliert:

### Unsere Handlungsfelder

KLIMA UND NATUR

LEBEN UND ARBEIT

TOURISMUS UND REGIONALKULTUR

### Unsere Querschnittziele

- Innovation
- Identität und Lebensqualität
- Vernetzung
- Effizienz (Kosten-Nutzenverhältnis)
- Nachhaltigkeit
- Regionale Bedeutung

# Grüßwort



## Liebe Bürgerinnen und Bürger,

Partizipation ist das Zauberwort unserer Demokratie - denn nur wenn die Menschen in die Prozesse vor Ort einbezogen werden, kann eine nachhaltige Entwicklung gelingen. Wie es geht, macht das LEADER-Programm bereits seit 1991 vor. Mit der Einsicht, dass die Menschen der Regionen die Probleme und Potentiale am besten kennen, wurde es von der EU-Kommission geschaffen. Hier bestimmen Bürgerinnen und Bürger den Weg in eine nachhaltige Zukunft, indem sie die Entwicklungskonzepte gestalten, sich in Projektgruppen einbringen und eigene Projekte umsetzen. Damals war nicht absehbar, wie erfolgreich sich dieses Programm entwickeln würde.

Heute können wir stolz darauf sein, dass in unseren Landkreisen seit 2015 flächendeckend der LEADER-Gedanke in allen Städten und Dörfern gelebt wer-



den kann. Mit den Regionen Diemelsee-Nordwaldeck, Kellerwald-Edersee, Lahn-Dill-Bergland, Marburger Land und eben auch der Region Burgwald-Ederbergland haben wir 5 LEADER-Regionen von insgesamt 2600 in ganz Europa direkt vor der Haustür.

Nutzen Sie diese Chance und schließen Sie sich einer der Regionen an. Denn das Zauberwort Partizipation funktioniert nur, wenn viele Menschen aus unterschiedlichen gesellschaftlichen Bereichen mitwirken und sich auf einen gemeinsamen Weg einigen. Zusammen können die Herausforderungen vor Ort am besten gelöst werden. Auf dem Weg hin zu einer eigenständigen wirtschaftlichen und kulturellen Entwicklung unserer Regionen.



Kirsten Fründt  
Landrätin des Landkreises  
Marburg - Biedenkopf

Dr. Reinhard Kubat  
Landrat des Landkreises  
Waldeck - Frankenberg

# Vorwort



*Liebe Leserinnen und Leser,*

über 320 Projekte mit einem Fördermitteleinsatz von rund 7,5 Millionen Euro konnten in den letzten 25 Jahren in unserer Region Burgwald-Ederbergland umgesetzt werden. Ein großer Erfolg, möglich gemacht mit europäischen Mitteln, auf den wir gerne zurückblicken und der ohne die vielen ehrenamtlich aktiven Personen, nicht denkbar gewesen wäre.

In diesen 25 Jahren hat sich viel verändert - als wir starteten ging es vor allem darum, uns als Region und gemeinsame Ziele zu finden.

Heute sind wir vor allem mit den Themen Klimaschutz und Arbeitsplatzschaffung und -sicherung beschäftigt, mit den Herausforderungen der Alterung der Gesellschaft, mit Integration und Tourismus.

Das Schöne an LEADER ist: Wir können uns an die Herausforderungen der Gesellschaft immer wieder neu anpassen. Im Regionalen Entwicklungskonzept beschäftigen wir uns alle 7 Jahre mit dem Status Quo und entscheiden gemeinschaftlich, wo uns die nächsten 7 Jahre hinführen sollen.



Mit diesem Heft möchten wir Ihnen zeigen, was in den letzten 25 Jahren alles bewegt werden konnte. Wir wollen Sie aber auch einladen: Was beschäftigt Sie? Wo sehen Sie die Potentiale der Region? In welche Projekte sollten die nächsten Fördergelder fließen?

Das LEADER-Programm ist die Chance, den ländlichen Raum mitzugestalten. Nutzen sie diese, wir freuen uns auf Ihr Engagement!



Rüdiger Heß  
1. Vorsitzender

Franziska Ta Van  
Regionalmanagerin



# Erste regionale Agenda 21

Unvergesslich und richtungsweisend für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer bleibt die erste bundesweite **regionale Zukunftskonferenz** in Gemünden. Im Juli 1999 trafen sich insgesamt 170 Menschen aus der Region, um ihre Zukunft zu planen. Über drei Tage dauerte die professionell moderierte Großgruppenkonferenz. Am Ende beschlossen die Anwesenden 68 Maßnahmen zur Umsetzung.

Die Zukunftskonferenz war Höhepunkt eines zweijährigen Prozesses in der Region Burgwald. Erstmals wurde in Hessen die **AGENDA 21** für eine ganze Region erstellt. Zusätzliche lokale Agenden erarbeiteten Bürger in Frankenberg, Kirchhain und Lahntal.



## AGENDA 21

Bei der Konferenz für Umwelt und Entwicklung der Vereinten Nationen beschlossen 1992 in Rio de Janeiro 172 Staaten die Agenda 21. Es ist ein entwicklungs- und umweltpolitisches Aktionsprogramm für das 21. Jahrhundert. Unter dem Motto „Global denken und lokal handeln“ forderten die Unterzeichner dazu auf, dass in jeder Kommune eine „lokale AGENDA“ erarbeitet wird.

Besondere regionale AGENDA-Projekte waren das **Rapsöl-Projekt** und der Holzverbund Burgwald. Beim Rapsöl-Projekt förderte das Land Hessen die Umrüstung von fünf Fahrzeugen. Gemeinschaftlich von Bauern in Haubern produziertes Rapsöl versorgte über eine Tankstelle



in Marburg umgerüstete Fahrzeuge. Aufgrund steuerlicher Vorschriften des Bundes rechnet sich die regionale Nutzung von kaltgepresstem Rapsöl im Kraftfahrzeugverkehr nicht mehr. Heute produziert der Verein für nachwachsende Rohstoffe in Haubern mehrfach **ausgezeichnete Speiseöle**.

Das Konzept des **Holzverbundes** zielte darauf ab, eine komplette regionale Wertschöpfungskette aufzubauen. Heimisches Holz sollte mit solarer Unterstützung getrocknet und in heimischen Betrieben zu innovativen Holzprodukten verar-

beitet werden. Diese Idee wurde vom Land Hessen auf der Rio-Nachfolgekonferenz in Johannesburg im September 2002 vorgestellt.



Viele andere auf der Zukunftskonferenz und im Agenda-Prozess erarbeitete und beschlossene Ideen wurden in der Region nach und nach umgesetzt und dabei weiterentwickelt.



# Naturschätze bewahren



Foto Mirko Dreßler (piclease.de)

Unsere Region birgt eine **Vielfalt an Lebensräumen und Arten**, die sich nicht auf den ersten Blick erschließt. Es sind die verborgenen Naturschätze, die unsere Region so besonders machen und die es zu entdecken gilt.

Ob es die vermoorten Talzüge im Burgwald sind, oder die Heiden und naturnahen Bäche des Ederberglands - alle beherbergen Tiere und Pflanzen, die es aus europäischer Sicht zu schützen gilt.

Der **Raufußkauz**, eine kleine Eule, war im Burgwald Auslöser für Schutzbemühungen, im Ederbergland waren es die Besiedler der naturnahen sauberen Bäche. Aber auch die ausgedehnten, nur wenig durch Straßen oder Hochspannungsleitungen zerschnittenen Wälder beherbergen Naturschätze, wie den **Schwarzstorch**, den Besucher aufgrund seiner heimlichen Lebensweise und der hohen Störungsempfindlichkeit nur selten zu sehen bekommen.

Die Naturschätze liegen am Wegesrand, manchmal sind sie jedoch nur schwer zu entdecken. Unsere **Broschüre „Naturschätze“** berichtet über Kleinode rechts und links des Weges und hilft Ihnen auf Ihren Entdeckertouren. Die Broschüre erhalten Sie in der Geschäftsstelle.



Die Vielfalt unserer Naturschätze gilt es jedoch zu bewahren und mit geeigneten Maßnahmen zu vermehren. Hierzu tragen verschiedene **Naturschutzprojekte** ehrenamtlich Tätiger oder auch umgesetzte Maßnahmen in den Schutzgebieten bei. Auch die Kommunen in der Region unterstützen die biologische Vielfalt: Bunte Blumenwiesen statt Einheitsrasen, die unseren Bienen auch in den Dörfern Nahrung bieten, erhöhen die Vielfalt auf gleiche Weise, wie eine naturschonende Bewirtschaftung gemeindeeigener Grundstücke. Um diese Aktivitäten zu unterstützen, ist die Region Burgwald - Ederbergland 2015 dem Bündnis **„Kommunen für biologische Vielfalt“** beigetreten. Sie möchte eine Region der biologischen Vielfalt bleiben.



Über den **Geopark GrenzWelten** trägt die Region zu einem bewussten Verständnis der Zusammenhänge zwischen Geologie und Landschaft, zwischen Mensch und Natur bei.



## Klimaschutz in aller Munde

Als LEADER-Region setzen wir uns für eine **zukunftsfähige, nachhaltige Entwicklung** ein, um unsere Region lebenswert zu gestalten. Dass dazu auch Klimaschutzthemen gehören, haben wir bereits zu Beginn unserer Aktivitäten erkannt und diese als Handlungsfelder in unsere ersten Entwicklungskonzepte aufgenommen - zu der Zeit im LEADER-Kosmos ein noch wenig beachtetes Thema.

Förderung von Innovationen für mehr Energieeffizienz standen zunächst im Fokus. Wir förderten eine moderne Fertigungsstätte für das **TWIKE** - ein mit Elektromotor betriebenes Dreirad. Die LEADER-Förderung einer zusätzlichen innovativen Warmwasserkopplung für den Scheitholzofen **xeos** machte diesen effizienter und sorgte dafür, dass bis zu 65 % der Holzenergie in das Warmwassersystem des Hauses eingespeist werden kann. In die entstandenen **Bioenergiedörfer**, in denen viele Genossinnen und Genossen ihre Heizwärme aus regenerativer Energie selbst produzieren, flossen LEADER-Mittel. Zudem förderten wir **Pelletanlagen** in Schulen der Region.

Auch heute beschäftigen wir uns mit dem Thema Klimaschutz und unterstützen Maßnahmen zur Klimaef-

fizienz. Da es inzwischen viele andere Fördermöglichkeiten gibt, ist unser Fokus auf die Handlungsfähigkeit jedes einzelnen gerückt. Wir unterstützen und initiieren Arbeitsgruppen und Tagungen in der Region. So waren wir beispielsweise an der Durchführung der **Regionalkonferenz „Nachhaltig handeln“** maßgeblich beteiligt.



Zusätzliche Mittel konnten wir aus der nationalen Klimaschutzinitiative in unsere Region holen, um vor Ort klimafreundliches Handeln zu unterstützen. Das **Projekt „hin und weg“** beschäftigte sich mit der Alltagsmobilität der Menschen und sollte ein Nachbarmitfahrssystem in der Region etablieren. Das **Projekt „Klimabonus“**, das in der Trägerschaft der Region steht und vom Bundesumweltministerium gefördert wird, initiiert ein System zur Belohnung von klimafreundlichem Handeln und zur wirksamen Förderung von Klimaschutzprojekten in der Region - hier soll klimafreundliches Einkaufen durch ein regionales Gutscheinsystem belohnt und Kompensationsprojekte zur Einsparung von CO<sub>2</sub> vor Ort gefördert werden.



# Überall neue Arbeitsplätze



Ein wichtiges Ziel der Regionalentwicklung ist die Arbeitsplatzschaffung in Wohnortnähe. Mit der gezielten Förderung von Existenzgründungen trug das LEADER-Programm in den letzten 25 Jahren zu über **200 neuen Arbeitsplätzen** bei. Dienstleistungsangebote oder neue Geschäfte in den Stadt- und Dorfkernen zu schaffen, insbesondere die Grundversorgung für Jung und Alt sicherzustellen, ist ein besonderes Anliegen der Region.

Zur Verbesserung der Gesundheitsversorgung flossen in den letzten Jahren viele Zuschüsse in den Aufbau von **Physio-, Heil- und Krankengymnastikpraxen**. Dazu zählen u.a. die Gemeinschaftspraxis Cala Vital & Vitalis in Lahntal-Goßfelden mit sechs neuen Arbeitsplätzen. In Frankenberg bereichern eine Praxis für Ernährungstherapie und das Profitress Coaching das Gesundheitsangebot.

Auch Handwerksbetriebe konnten mit Hilfe der LEADER-Förderung neu aufgebaut oder erweitert werden, dazu nachfolgend zwei Erfolgsgeschichten. Der Betrieb ‚Bienhaus Malerbetrieb und Werbetechnik‘ in Battenfeld war in der Vergangenheit im Wohnhaus und der Garage der Familie unterge-



bracht. Mit Hilfe von LEADER konnte eine neue Produktionshalle mit einem Ausstellungsbereich, eine Produktionsstätte für innovative Werbetechniken und Lagerräume gebaut werden. Heute beschäftigt die erfolgreiche Unternehmerin 15 Mitarbeiter.

Die Entwicklung des Kaminofens ‚**xeoos AQUA**‘ durch die Firma xeoos GmbH in Hatzfeld-Reddighausen war ein wichtiger zukunftsorientierter Schritt für das Unternehmen. Dieser Ofen mit seiner sauberen Verbrennungstechnologie kann gleichzeitig den Brauch- und Nutzwasserbedarf im Haus abdecken. Dieses innovative System ist erfolgreich am Markt und somit ein wichtiger Bestandteil des Unternehmensgewinns.

# Wir machen mit!



## Vielfalt und Lebensqualität - die Merkmale unserer Region

„Bei der Gestaltung des demografischen Wandels kann die Region auf eine Vielfalt von Aktivitäten der Bürgerinnen und Bürger bauen. Vielfalt als Wert zu erkennen, bedeutet auch Akzeptanz gegenüber Fremden, Neuankömmlingen zu entwickeln und Menschen mit unterschiedlicher kultureller Prägung willkommen zu heißen.“

Vielfalt ist auch ein Garant für eine stabile wirtschaftliche Entwicklung. Die Region ist mit klein- und mittelständischen Unternehmen gut aufgestellt und bietet Ausbildungs- und Arbeitsplätze sowie Erwerbsquellen für Menschen mit unterschiedlichen Talenten. Viele neue Betriebe sind in den letzten Jahren durch Existenzgründungen entstanden und ergänzen den Branchenmix, denn ohne eine funktionierende Wirtschaft gibt es keine funktionstüchtige Kommune.

Die Lebensqualität wird von den meisten Bürgerinnen und Bürger als besondere Stärke der Region gesehen. Sie liegt in der natur- und sozialräumlichen Qualität begründet und wird durch wohnortnahe Arbeitsplätze, eine gute Grundversorgung und durch attraktive Freizeitmöglichkeiten ergänzt. Sie zu erhalten und weiter zu entwickeln ist das zentrale Ziel der Gremien, um die Identifikation zu stärken und nach außen wirkt, wenn es darum geht, neue Einwohner zu gewinnen oder junge Menschen zum Bleiben oder Wiederkommen zu bewegen.“

*Sigfried Franke, ehem. Wirtschaftsförderer Landkreis Waldeck-Frankenberg*



„25 Jahre Region Burgwald-Ederbergland - die Gründung mitinitiiert und die Arbeit in vielen Jahren verantwortlich mitgestaltet zu haben, erfüllt mich bei der vorgelegten Erfolgsbilanz auch heute noch mit großer Freude. Menschen mit ihren Ideen für eine positive Entwicklung der Region zu finden, ihre Ideen in Projekte umzuwandeln und einfließen lassen in eine ganzheitliche Entwicklung der Region, welche die Lebensqualität der hier lebenden Menschen gesteigert hat, war und ist ein lohnendes Engagement. Mit

der inhaltlichen Arbeit waren viele Veranstaltungen und Projekte verbunden, die auch heute noch Klang und Namen haben. Ich erinnere mich an Zukunftskonferenzen, das Burgwaldbranchenbuch, die Burgwaldmessen, den Kulturherbst Burgwald und die touristische Entwicklung mit vielen ausgezeichneten Rad- und Wanderwegen im Einklang mit der Erhaltung der natürlichen Bedingungen unserer Region. Dass der Weg der gemeinschaftlichen Entwicklung über Gemeindegrenzen hinaus mit der Erarbeitung des nächsten Entwicklungskonzepts weiter geht, zeigt die Wertschätzung der geleisteten Arbeit und die Hoffnung auf weitere Erfolge der regionalen Zusammenarbeit. Mit hohem Interesse werde ich diese Arbeit weiter begleiten.“

*Adam Daume, ehemaliger Vorsitzender der Region Burgwald*



„Durch Förderung aus dem LEADER-Programm konnte im Stadtmuseum Gemünden/Wohra die Präsentation der Exponate optimiert werden. Der Bürgertreff im Stadtmuseum wurde mit technischer Ausrüstung eingerichtet. Die hier stattfindenden Monatsvorträge mit geschichtlichen, aktuellen und ortsbezogenen Themen können jetzt den Gästen optimal dargestellt werden. Mit der LEADER-Förderung

wurden Räume geschaffen, in denen sich Besucher wohlfühlen und gerne wiederkommen.“

*Marlene Wagner, 2. Vorsitzende Museumsverein Gemünden*

# Wir machen mit!

„Wenn wir heute über die ökologische und ökonomische Entwicklung unseres ländlichen Raumes sprechen, ist das Thema erneuerbare Energien nicht mehr weg zu denken. Mit einer nachhaltigen Energiewirtschaft wollen wir unserer Verantwortung für die Perspektiven zukünftiger Generationen gerecht werden und einen möglichst großen Teil der Wertschöpfung zum Nutzen vieler Menschen in unserer Region belassen. Die Bioenergiestadt Rauschenberg hat von Anfang an diesen Weg beschritten und ihre Projekte gemeinsam mit regionalen Partnern und engagierten Bürgern erfolgreich realisiert. Heute wird in Rauschenberg mit jährlich über 40 Millionen kWh fast viermal mehr Strom aus erneuerbaren Energien erzeugt, als von allen Haushalten, Gewerbebetrieben und Einrichtungen verbraucht wird. Den größten Anteil daran haben die zehn Windkraftanlagen auf kommunalem Gebiet. Auch bei der Wärmeversorgung setzt Rauschenberg konsequent auf regenerative Energieerzeugung: Die in ehrenamtlicher Initiative betriebenen Nahwärmegenossenschaften in den Stadtteilen Josbach und Schwabendorf sowie in der Rauschenberger Kernstadt ersetzen mit ihren Wärmelieferungen jährlich etwa 650.000 Liter Heizöl. Die Nahwärme Rauschenberg unterhält in der Kernstadt inzwischen ein 15 Kilometer langes Rohrleitungsnetz und versorgt über 200 Objekte mit Wärme. Die Machbarkeitsstudie zu diesem ambitionierten Vorhaben und damit ein wichtiger erster Schritt zu dessen erfolgreicher Umsetzung wurde seinerzeit von der Region Burgwald-Ederbergland gefördert. Dies ist ein praktisches Beispiel für eine zukunftsorientierte Weiterentwicklung unseres ländlichen Raumes, angetrieben durch die Zusammenarbeit von bürgerschaftlichen Initiativen, vorausblickenden Kommunen und einer engagierten Region.“

*Michael Emmerich, Bürgermeister Stadt Rauschenberg*



*Stefan Honnef, Landhotel Zur Lahnbrücke Lahntal-Caldern*

„Allen beteiligten Personen des Leader-Programms erst einmal ein großes Lob für die professionelle Beratung und Unterstützung meiner Objekte.“

In der Gemeinde Lahntal wurde unser Hotel touristisch sehr gut angenommen, gerade im Wandel des Urlaubsverhaltens werden wir in den nächsten Jahren sicherlich noch ein enormes regionales Wachstum erleben.“

„Der Schutz der aus europäischer Sicht bedeutenden Natur im Burgwald und im Ederbergland war Anlass, mich für die Region zu engagieren. Eine regionale Entwicklung sollte im Einklang mit Natur und Landschaft erfolgen, also beide gleichberechtigt nebeneinander stehen. Bisher hat das die Region erfolgreich umgesetzt.“

*Dr. Ursula Mothes-Wagner, Stellv. Vorsitzende der Region Burgwald-Ederbergland*



„Das Regionalmanagement der Region Burgwald-Ederbergland hat gerade bei uns hier in Cölbe durch seine konstruktive Unterstützung und die LEADER-Förderungen viele wirklich innovative und nachhaltige Projekte ermöglicht, die den ländlichen Raum für die Zukunft stärken und das Leben hier attraktiv machen. Ein Beispiel dafür ist das Elektro-Carsharing in Schönstadt, das Dank des Anschubes durch die Förderung seit nun 6 Jahren existiert und schon viele ähnliche Initiativen bundesweit unterstützen konnte. Die Ideen der Ehrenamtlichen in Initiativen und Vereinen finden bei der Regionalförderung immer Ermutigung und ein offenes Ohr.“

*Regine Hassenpflug, Gemeinde Cölbe*

# Burgwaldmesse



Um die neue Region und das Thema Regionalentwicklung einem breiteren Publikum bekannt zu machen, veranstaltete der Verein „Entwicklungsgruppe Region Burgwald e.V.“ im Juni 1995 seine erste **Burgwaldmesse**. 62 Aussteller präsentierten sich im Rahmen eines viertägigen Heimatfestes in Burgwald - Bottendorf. Danach fand die Burgwaldmesse bis zum Jahr 2013 alle zwei Jahre an verschiedenen

Orten der Region statt. Im Jahr 2003 kamen zur größten Messe **225 Aussteller** und 15.000 Besucher nach Frankenberg. Die Burgwaldmesse entwickelte sich zu einer beliebten Regionalschau. Besonderheiten waren die „Ausstellung im Wald“ in Kooperation mit Hessen-Forst, der **Zukunftswettbewerb**, bei dem Preise von Ausstellern zu gewinnen waren (z. B. ein xeoos-Ofen der Firma Specht aus Hatzfeld - Reddighausen) oder die **Radsternfahrt** mit den Bürgermeistern. Des Weiteren gab es eine regionale Küche heimischer Gastronomen, ein **Kulturprogramm** mit regionalen Künstlern sowie Ausstellungen mit verschiedenen thematischen Schwerpunkten.

Nach 10 Jahren wurde die Idee einer Regionalmesse zugunsten kleinerer Veranstaltungen mit unterschiedlichen, aktuellen regionalen Themen aufgegeben.





## Lebenswerte Ortskerne

Die Städte und Dörfer unserer Region besitzen durchweg **historische Ortskerne**, die mit ihren Fachwerkensembles den Reiz und den Charme der Orte, aber auch ihre Unverwechselbarkeit ausmachen. Öffentliches Leben spielt sich von alters her in den Zentren der Siedlungen ab. Der seit Jahrzehnten andauernde Strukturwandel in der Landwirtschaft, die stetig angewachsene Mobilität auch in Verbindung mit der Veränderung der Berufswelt, geänderte Werte und Lebensstile und, immer offener, der **demografische Wandel** haben vielerorts zu Problemlagen geführt. Funktionsverluste in den Stadt- und Ortskernen, dazu Gebäudeleerstände machen die Orte nicht nur für ihre Bewohner wenig attraktiv.

So war es von Beginn der Regionalentwicklung im Burgwald und danach auch im Ederbergland an das Ziel, Stadt- und Dorfkerne wieder zu beleben. Umfassende Entwicklungen haben über die Programme der **Dorferneuerung** und **Städtebauförderung** stattgefunden. Auch über den Wettbewerb „**Unser Dorf hat Zukunft**“ wurden durch ehrenamtliches Engagement Akzente gesetzt.

Mit dem LEADER-Programm konnten darüber hinaus in der Region Burgwald - Ederbergland wichtige Projekte zur Belebung der Ortskerne realisiert werden.

Neben der Förderung von Arbeitsplätzen in den Dorf- und Stadtkernen konnten neue Orte der Begegnung geschaffen werden, so u.a. der Dorfplatz in Haine, der Mehrgenerationenplatz in Oberrospe, der Freizeitbereich Fischewosse

in Rosenthal und die Belebung des Dorfgemeinschaftshauses durch die Einrichtung einer Dorfkeiße mit Café in Röddenau.

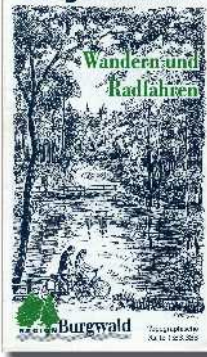
Auch die Unterstützung und Förderung von lebendig betreuten Museen in alter Bausubstanz ist ein wichtiger Baustein. Die **Museen** in Wetter - Oberrospe, Rauschenberg - Schwabendorf, Gemünden/Wohra und Frankenberg - Geismar z. B. sind Kristallisationspunkte für das dörfliche bzw. städtische Leben. Die Museen stellen die Zeugnisse der Ortsgeschichte vor und locken somit interessierte Besucher in die Ortskerne. Auch historische oder kulturelle Ortsrundgänge wie der **Wildrosenweg** in Rosenthal oder der **Kunst- und Erlebnispfad** in Gemünden/Wohra tragen zur Attraktivitätssteigerung bei.

Gerade im Zusammenhang mit der fortschreitenden Alterung unserer Bürgerschaften ist die Förderung von **Dorfläden** von besonderer Bedeutung. Wir setzen uns für den Erhalt von „Tante-Emma-Läden“ ein und wünschen uns mehr Unterstützung durch die örtliche Bevölkerung. Neue Dorfläden konnten wir in Bromskirchen und Münchhausen - Wollmar unterstützen. Diese Dorfläden dienen nicht nur der Versorgung, sie erbringen auch Dienstleistungen und sind Treffpunkte für die Menschen im Dorf.



## Von der Burgwaldkarte zum Wandermärchen

### Burgwaldkarte



In der **Burgwaldkarte**, einem der ersten touristischen Produkte der Entwicklungsgruppe Region Burgwald aus dem Jahr 1997, wurde der Burgwald als ein „Wandermärchen“ bezeichnet. Der **Burgwaldpfad** von Marburg nach Frankenberg war der erste Wanderweg, der in der Region ausgewiesen wurde.

Auf Grundlage der Forschungen des Wanderexperten, Dr. Rainer Brähler entstand vor nunmehr 15 Jahren ein neuer, gut markierter Wegetyp - **Premiumwanderwege**. Möglichst auf Waldboden, Graswegen und Pfaden sollten sie verlaufen, abwechslungsreich durch Wald und Feld führen und schöne Aussichten bieten.

Die Regionen Lahn - Dill - Bergland und Burgwald griffen diese Idee auf und entwickelten gemeinsam mit der sich anschließenden Region Ederbergland ein **LEADER-Kooperationsprojekt**. In unserer Region gibt es mittlerweile 18 Premium-Rundwanderwege, den Burgwaldpfad als Premium-Streckenwanderweg, den Premium-Stadtwanderweg ‚Frankenberger Blickwinkel‘, den Premium-Spazialwanderweg ‚Battenberger Burgenweg‘ und den Qualitätswanderweg ‚Ederhöhenpfad‘. Sie wurden mit finanzieller Unterstützung des LEADER-Programms, Mit-



teln der Kommunen sowie viel ehrenamtlicher Mitarbeit durch die **Wegepaten** kreiert, abgestimmt, markiert und mit Hinweisschildern und Informationstafeln versehen.

Diese Wege werden sehr gut angenommen. Neugierige einheimische, aber auch zunehmend auswärtige Wanderer und Wandergruppen sind nach der Wanderung begeistert. Die **Christenbergtour** wurde sogar als **Deutscher Wanderweg des Jahres 2004** ausgezeichnet, die **Lindenhardtour** belegte in 2010 den 3. Platz der **schönsten Wanderwege Deutschlands**. Berichte über unsere Premiumwanderwege im Hessischen Fernsehen haben uns stolz gemacht!

Im Jahr 2014 hat die Region ein neues Entwicklungskonzept für die LEADER-Förderperiode 2014-2020 erarbeitet und dort u.a. das Leitprojekt ‚Entwicklung zu einer Wanderqualitätsregion‘ formuliert. Mitte des Jahres 2015 wurde die Region Mitglied der ‚PremiumWanderWelten‘, einem Zusammenschluss von damals 9 Regionen in Deutschland mit dem Ziel, ihre über 200 Premiumwanderwege gemeinsam zu vermarkten. Hierzu war es erforderlich, einen Markennamen für die Wanderwege zu finden. In Abstimmung mit den touristischen Organisationen entstand so das **‚Wandermärchen Burgwald-Ederbergland‘**.

Das Angebot an Premiumwanderwegen wurde erweitert und verbessert, neue Informationsmöglichkeiten geschaffen, wanderfreundliche Gastgeber akquiriert und Aktionen auf den Wegen entwickelt. Eine Zertifizierung als eine **‚Premium-Wanderregion‘** wird weiterhin angestrebt.



# Tourismus belebt



Auch im Burgwald und Ederbergland hat der ländliche Tourismus eine **Chance**. Natur erleben, sich erholen und bewegen gewinnt für viele Menschen, insbesondere aus den Ballungsräumen, an Bedeutung. Im Trend liegen dabei Kurzurlaube und Tagesausflüge.

Mit unseren **Premiumwanderwegen** haben wir ein wander-touristisches Fundament geschaffen, das auch von vielen Einheimischen gut angenommen wird. In Wanderbüchern, die an verschiedenen Wegen ausgelegt sind, steht zu lesen, wieviel Freude Groß und Klein beim Wandern auf diesen Wegen empfinden. **Wanderschutzhütten** und **Rastplätze** konnten geschaffen werden. Von Gastwirten, die sich auf Wanderer eingestellt haben, erfahren wir, dass zunehmend Wandergruppen und Wanderer einkehren und somit auch Geld in unserer Region ausgeben. Anbieter von Ferienwohnungen und Ferienhäusern konnten unterstützt werden. Ein besonderes Projekt ist am alten Bahnhof in Gemünden/Wohra entstanden: Ein ausgedienter **Schlafwagen** der Bahn wurde auf Gleisen neu aufgestellt und so originelle Übernachtungsmöglichkeiten geschaffen.

Unser Angebot wurde durch neu angelegte **Nordic-Walking-Parks** bereichert, die insbesondere von sportlich Ambitionierten genutzt werden können. Wir haben auch den Bau von **Naturerlebnisstationen** und **Lehrpfaden** unterstützt. Nicht zu vergessen sind die von Otto Ubbelohde illustrierten Orte für die Märchen der Brüder Grimm, das Rapunzelhäuschen in Amönau, das Küsterhaus auf dem Christenberg, die Burg Mellnau u.v.a.m.

All diese Projekte sind Bausteine für eine touristische Entwicklung, sind attraktive Freizeiteinrichtungen für Einheimische und bringen mehr Leben in unsere Region.



# Menschen machen Kulturerbe erlebbar

Vor über 300 Jahren flohen aus Glaubensgründen **Hugenotten und Waldenser** aus Südostfrankreich und Norditalien und siedelten u. a. in Dörfern unserer Region.

In Besinnung auf diese historischen Wurzeln baute die damalige Region Burgwald in 1998 eine **transnationale Kooperation** mit einer südfranzösischen LEADER-Region auf. In 2004 wurde diese Kooperation um 5 Leader-Regionen, die auf dem Fluchtweg liegen, erweitert. Eine Markt- und Machbarkeitsstudie wies die Sinnhaftigkeit eines 1.800 km langen **Kulturfernwanderweges** von Südfrankreich bis Bad Karlshafen nach. Die Studie empfahl die kulturellen Angebote in Erlebnisräumen weiter zu entwickeln. Im September 2013 zeichnete der Europarat in Straßburg den Hugenotten- und Waldenserpfad als **Europäische Kulturroute** aus.

Im **Erlebnisraum Burgwald-Kellerwald** wurden mit LEADER-Förderung neue Erlebnisangebote geschaffen, so u. a. ein Infopunkt am Dorfmuseum, dem Daniel-Martin-Haus, und die Herrichtung der alten Schmiede in Schwabendorf,

ein Lavendelfeld in Hertingshausen, das Hugenottenarchiv in Todenhausen, die Hugenottenstube in Wiesenfeld sowie die Schulscheune in Louisendorf.

Aus dem ‚Arbeitskreis Kultur‘ heraus, der sich 1996 - durch die damalige Region Burgwald initiiert - gebildet hatte, wurde 1999 von Kulturinteressierten der Verein **‚Kulturherbst Burgwald e. V.‘** gegründet. Der Verein führt den Kulturherbst als Veranstaltungsreihe meist im zweijährigem Rhythmus durch, dazu weitere Veranstaltungen wie ‚Mund-Art‘, ‚Märchen. Wunder.Phantasie‘ u.a.m.



LEADER-Mittel halfen in vielen Orten neue **kulturelle Erlebnisorte** zu schaffen. So entstanden u. a. das ‚50er-Jahre Museum‘ in Birkenbringhausen, das ‚Flachsmuseum‘ in Geismar, das ‚Wettermuseum Alte Schule Schreufa‘, eine Köhlerstation in Dode nau und der ‚Bürgertreff und Stadtmuseum‘ in Gemünden.



# Ausblicke



Foto 1 und 2: K. Jäger

In dieser Broschüre haben wir einen Rückblick gegeben und gezeigt: Mit **LEADER** kann viel in der Region bewegt werden. Doch ist das schon alles?

Im Juli 2018 wurde seitens der Bundesregierung die Kommission 'Gleichwertige Lebensverhältnisse' eingesetzt. Das Thema, für welches wir uns bereits seit 25 Jahren einsetzen - die Entwicklung des ländlichen Raumes fördern und stärken - wurde damit auf ein neues Niveau gehoben. Im Jahr 2019 konnten wir das erste Mal auch finanziell davon profitieren: Mit dem Rahmenplan der **'Gemeinschaftsaufgabe Agrarstruktur und Küstenschutz (GAK)'** kommen neue Fördermittel in die ländlichen Räume Deutschlands, um eine bedarfsgerechte Versorgung sicherzustellen. Neben der Förderung, die unsere Grundversorgung in den ländlichen Gebieten sichert, wurde auch das **Regionalbudget** eingeführt: Die Möglichkeit, Kleinprojekte von 1.000 € bis 20.000 € im Jahr umzusetzen, ist mit einer Förderquote von 80% sehr attraktiv für unsere Vereine, die wiederum besonders wichtig sind für die Lebensqualität unserer Region.

Im Jahr 2020 endet die aktuelle Förderperiode. Dann heißt es wieder: Wo stehen wir? Wo wollen wir hin? Wir wollen im neuen Jahr ein **neues Entwicklungskonzept** schreiben und uns erneut um Fördermittel bewerben.

Wir laden Sie herzlich dazu ein, diese Fragen gemeinsam mit uns zu beantworten und die Entwicklung der Region mitzugestalten - werden Sie Mitglied des Vereins, kommen Sie zu unseren **Beteiligungsveranstaltungen** oder setzen Sie eines der vielfältigen Projekte um, die wir gerne mit den Fördermitteln der EU oder des Bundes unterstützen.





## *Impressum*

Region Burgwald-Ederbergland e.V.

Marktplatz 1

35083 Wetter

06423 541007

[info@region-burgwald-ederbergland.de](mailto:info@region-burgwald-ederbergland.de)

[www.region-burgwald-ederbergland.de](http://www.region-burgwald-ederbergland.de)

CO<sub>2</sub>-neutral gedruckt

